

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	21 Leine/Westaue
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Hannover-Hildesheim Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	10,31
Alte Wasserkörper Nr.	21003
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	3
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	NWB - natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	unklassifiziert (U)
Makrophyten	unklassifiziert (U)
Diatomeen	unklassifiziert (U)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 1 0 18 26 53 0
Wasserkörper kartiert [%]	99

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker
(DENI_3021-331)

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Grundsätzlich werden dem Jürsenbach gute Entwicklungschancen eingeräumt, wobei die Reduktion der Sandeinträge als grundlegende Voraussetzung angesehen wird, um den guten ökologischen Zustand zu erreichen.

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

2014 MZB: typgerechte Biozönose mit zahlreichen Vertretern der RL-NDS/RL-D sowohl uh. Abbensen - Obermühle als auch uh. Negenborn

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Grundsätzlich werden dem Jürsenbach gute Entwicklungschancen eingeräumt. Durch den Einfluss von Moorebenen im Einzugsgebiet ist das Wasser huminsäurehaltig. Die Flächen im Bereich der kleinen, grabenartigen Oberläufe werden meist intensiv landwirtschaftlich genutzt; ggf. könnten Extensivierungen der Flächennutzung oder die Anlage von Randstreifen die Zielerreichung unterstützen. Die Oberläufe zeigen neben bzw. zusätzlich zu ihrem naturfernen Zustand darüber hinaus die Tendenz zum Trockenfallen. Besonders erwähnenswert sind die relativ guten Abschnitte oberhalb der Straße Luttmersen - Helstorf und auch unterhalb.

Je nach Fließbedingungen sind immer wieder deutliche Treibsandaufgaben und Fe-Ocker-Ausfällungen zu beobachten. Die Verringerung der Sandeinträge stellt eine grundlegende Voraussetzung dar, um den ökologischen Zustand des Gewässers verbessern zu können. Die Eintragspfade sind durch eine Studie zu gewichten und entsprechende Maßnahmen abzuleiten. Grundsätzlich werden dem Jürsenbach morphologisch wie biozönotisch gute Entwicklungsmöglichkeiten eingeräumt. Eine eigendynamische Entwicklung der Sohle sollte nach Reduktion der Sandeinträge zugelassen werden; die Einbringung und Ergänzung von Totholz wird dann zusätzlich die ökologische Situation verbessern. Weitere wichtige Maßnahmen betreffen die Entwicklung von Ufergehölzen, insbesondere im Abschnitt oberhalb Einmündung des Todtbruchgrabens. Inwieweit die Fischteichanlagen punktuelle Belastungsquellen darstellen, sollte ebenfalls geklärt werden. Die ökologische Durchgängigkeit wird noch an mehreren Stellen durch kleinere Abstürze behindert und sollte daher hier überprüft und ggf. verbessert werden.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
-------------------------------	----------	-----------	---------------------

Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	1		
Ursache unklar	1		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Einflüsse der Teichanlagen sollten überprüft werden	
Diffuse Quellen	2	Auf Grund des Hohen Anteils an landwirtschaftlichen Nutzflächen ist von diffusen Einträgen auszugehen	Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Ursache unklar	1		

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2		
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	2	Starke Sandeinträge	
unklar	1		

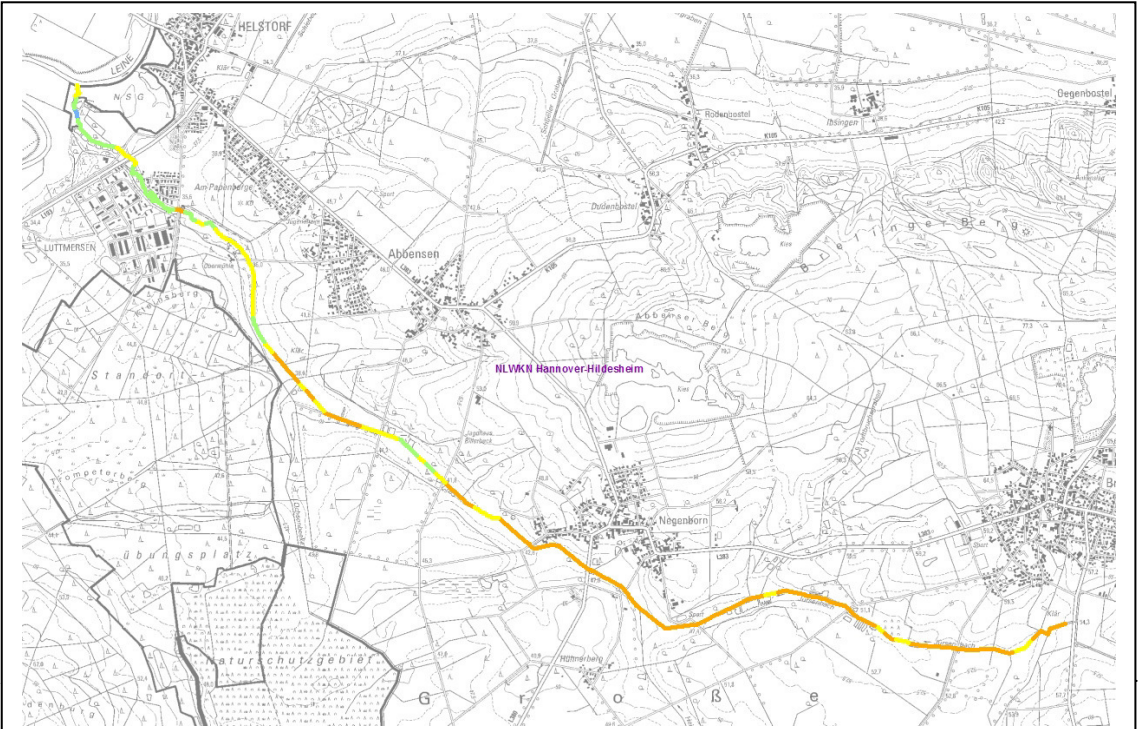
5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
21003	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
21003	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Im Mittellauf vermutlich altes Ausbauprofil mit fehlender Breiten- und Tiefenvarianz, aber mit Entwicklungstendenzen in Richtung mehr Naturnähe, Oberlauf naturfern.	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	U.a. durch zusätzliches Einbringen von Totholz
21003	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	ja	Nur soweit MG 2.1 nicht umsetzbar ist
21003	Keine Ufergehölze	3	Standortgerechte Altgehölze in einigen Abschnitten vorhanden. Siehe Detailstrukturkartierung 2008 (Ecoring) und 2013 (NLWKN)	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Durch Zulassen der Sukzession
21003	Festsubstrat defizitär	1	Typspezifisches Kiessubstrat ist verbreitet	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	nein	
21003	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5	Deutliche Treibsandaufgaben je nach Fließbedingungen, auch Eisenocker feststellbar	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	ja	MG 6 (Eintragsquellen u. -pfade sollten durch Studie geklärt werden)
21003	Starke Abflussveränderungen	2		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	
21003	Aue beeinträchtigt	3	Ackerflächen auch mit Neigung zum Gewässerbett grenzen teilweise an, so dass von diesen Flächen u. U. Sandeinträge ausgehen können; im Bereich der Oberläufe tw. Intensive Landwirtschaft	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	Benennung erforderlicher Maßnahmen auf Grundlage o. g. Studie

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
21003	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	Die Durchgängigkeit wird im gesamten Verlauf des Jürsenbach durch Abstürze beeinträchtigt.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	Die Umsetzung entsprechender Maßnahmen ist im Maßnahmenprogramm bereits enthalten. (Maßnahmenkategorie A)
21003	Intensive Unterhaltung	2				prüfen	Ggf. gewässerschonende Unterhaltung anstreben.
21003	Ursachen unklar	1				nein	

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



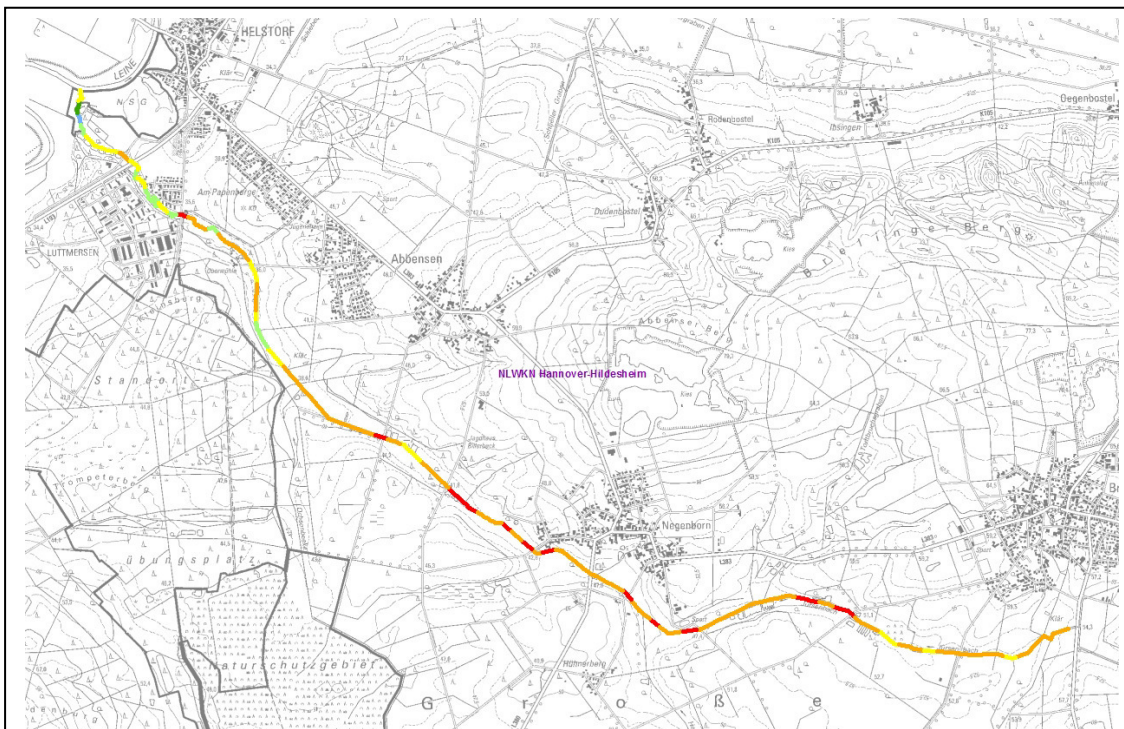
DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0,1km	0km	1,9km	2,7km	5,5km	0km
0%	1%	0%	18%	26%	53%	0%

Während auf der Höhe von Luttmersen kurze noch relativ naturnahe Abschnitte anzutreffen sind, ist doch der weitere Verlauf im Mittel- und Oberlauf des Jürsenbaches strukturell beinahe vollständig stark bis sehr stark verändert. Dem Ausbaugrad und der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung entsprechend, fehlt es vielerorts weitgehend an FG-Typ gerechten Strukturen im und am Gewässer. Die ökologische Durchgängigkeit wird an mehreren Stellen durch kleinere Abstürze behindert.



Jürsenbach, uh. Luttmersen ©NLWKN 2013, Foto: J. Hartmann Jürsenbach, uh. Negenborn ©NLWKN 2013, Foto: J. Hartmann

Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0,1km	0,1km	0,9km	1,8km	5,8km	1,5km
0%	1%	1%	9%	17%	56%	15%

Grundsätzlich liegen zwar natürliche Kiese und Schotter als typgerechtes Substrat vor, die vielerorts jedoch durch Sedimenteinträge überdeckt werden. Bis auf wenige kurze Steinschüttungen liegt am Jürsenbach kein Sohlenverbau vor. Dem Mangel an Breiten- und Tiefenvarianz entsprechend, überwiegt meist eine nur geringe Substrat- und Strömungsdiversität. Auch auf Grund dessen, sind besondere Sohlenstrukturen gar nicht oder nur in Ansätzen anzutreffen.



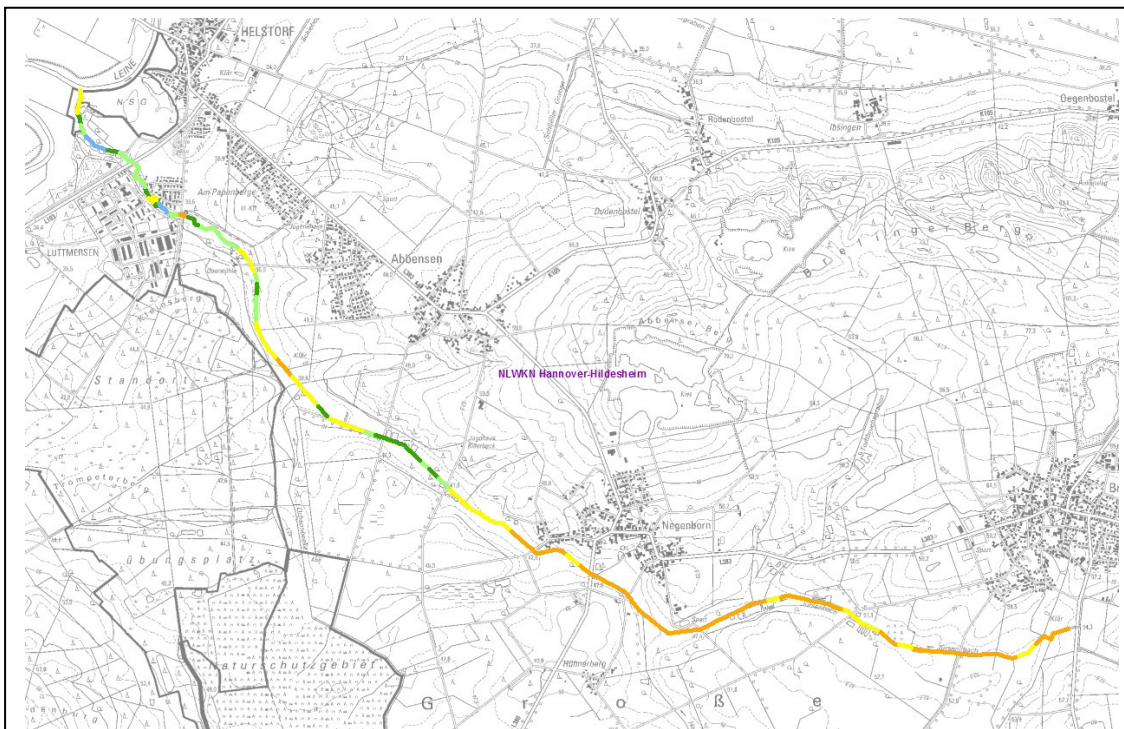
Jürsenbach, uh. Negenborn

©NLWKN 2013, Foto: J. Hartmann

Jürsenbach, Negenborn

©NLWKN 2013, Foto: J. Hartmann

Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0,3km	1,2km	1,6km	2,8km	4,3km	0km
0%	3%	12%	16%	27%	42%	0%

Auch hier ist der Mittel- und Oberlauf von Veränderungen der Uferstrukturen besonders betroffen. Findet sich bis auf Höhe von Abbensen zumindest noch oft ein galerieartiger bodenständiger Baumbestand, finden sich weiter oberhalb dagegen über weite Strecken meist nur noch Wiesen, Gebüsch und Einzelgehölze als Uferbewuchs. Neben wenigen, kurzen Abschnitten mit Steinschüttungen sind hier die Ufer mit Böschungsrasen befestigt. Besondere Uferstrukturen sind bis auf wenige vor allem unterhalb von Luttmersen kaum vorhanden.

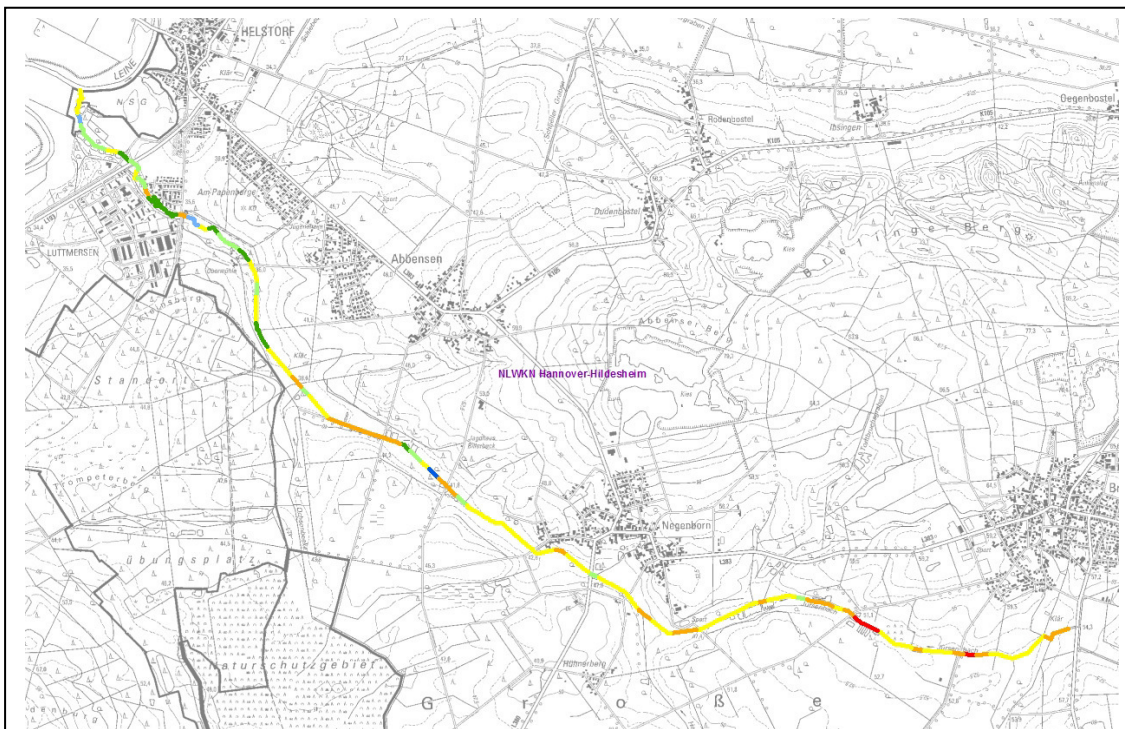


Jürsenbach, südl. Abbensen



Jürsenbach, uh. Negenborn

Bewertung Gewässerstruktur Land



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,1	0,2	1,0	1,3	4,9	2,4	0,3
1	2	10	13	48	23	3

Die Ufer des Jürsenbaches werden außerhalb von Luttmersen neben vereinzelter Wald- und Teichwirtschaft zum größten Teil durch intensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen bis an den Gewässerrand, meist Grünland begleitet. Echte Randstreifen fehlen zumeist, Saumstreifen ebenso. Befestigte Wirtschaftswege begleiten t.w. den Gewässerlauf. Alles in allem wird durch fehlenden Raum die Entwicklungsfähigkeit des Jürsenbaches eingeschränkt.



Jürsenbach, Negenborn

©NLWKN 2013, Foto: J. Hartmann

Jürsenbach, südl. Abbensen

©NLWKN 2013, Foto: J. Hartmann